

Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN. MAGISTRATSDIREKTION PRESSESTELLE

WIEN I. NEUES RATHAUS, 1. STOCK. TÜR 309b - TELEPHON: B 40-5-20. KL. 1121, 1122, 1125

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Freitag, 4. Mai 1956

Blatt 780

Geehrte Redaktion!

=====

Wie alljährlich zeigen sich die städtischen Gärten und Parkanlagen in ihrem schönsten Gewand. Das Stadtgartenamt möchte daher den Vertretern der Presse Gelegenheit geben, einige besonders interessante und schöne Gartenanlagen zu besichtigen. Daher findet Dienstag, den 8. Mai, eine Rundfahrt statt, bei der unter anderem auch der neue städtische Reservegarten in Hirschstetten besucht wird. Abfahrt um 14 Uhr, Wien I, Neues Rathaus, Eingang Lichtenfelsgasse.

Sie sind herzlich eingeladen, einen Vertreter Ihrer Redaktion zu der Rundfahrt zu entsenden.

- - -

500.000 Liesinger badeten im neuen Volksbad
 =====

4. Mai (RK) Vor fünf Jahren wurde in Liesing das von der Gemeinde Wien errichtete Volksbad in Betrieb genommen. Anstatt des alten, viel zu kleinen und ungünstig gelegenen Volksbades, das im Jahre 1944 durch einen Bombentreffer zerstört wurde, ist eines der modernsten städtischen Bäder entstanden, dem auch das alte, durch neue Liegeplätze erweiterte Sommerbad angeschlossen wurde.

Mit der Errichtung des Warmbades in der Perchtoldsdorfer Straße wurde einem oft geäußerten Wunsch der Liesinger Bevölkerung entsprochen. Obwohl seither im 23. Bezirk Jahr für Jahr viele städtische Wohnungen mit Brausenischen errichtet werden, nehmen die Besucherzahlen im Liesinger Volksbad nicht ab. In den fünf Jahren seit der Eröffnung wurden schon weit mehr als 500.000 Badegäste gezählt.

- - -

Sigmund Freud zum Gedenken
 =====

4. Mai (RK) Auf den 6. Mai fällt der 100. Geburtstag des Begründers der Psychoanalyse Prof. Dr. Sigmund Freud, dessen Lebenswerk der Wissenschaft neue Wege gewiesen und die Menschen gelehrt hat, sich selbst besser zu verstehen.

Zu Freiberg in Mähren geboren, absolvierte er die medizinischen Studien an der Wiener Universität, wo er sich nach mehrjähriger Tätigkeit als Sekundararzt des Allgemeinen Krankenhauses 1885 für Neuropathologie habilitierte. Nach einem Aufenthalt in Paris bei Charcot machte er sich in Wien als Nervenarzt selbständig. Maßgebend für die Entwicklung seiner Lehre war der Versuch, den sexuellen Ursprung der Hysterie nachzuweisen und von dieser Sphäre aus die Triebkräfte der menschlichen Seele zu erklären. 1900 erschien seine erste psychoanalytische Untersuchung "Die Traumdeutung", deren Ergebnisse lange Zeit totgeschwiegen wurden oder heftige Gegnerschaft fanden. Sigmund Freud baute aber sein auf empirischem Weg gewonnenes System immer mehr aus und veröffentlichte 1910 das grundlegende Werk "Über Psychoanalyse", das die

einzelnen Bestandteile seiner Forschungen zu einem geschlossenen Lehrgebäude vereinigt. Er geht davon aus, daß bereits die kindliche Sexualität die Grundlage des Seelenlebens schafft und ihre Störungen den Keim zu psychischen Erkrankungen bilden können. Traumatische Erlebnisse führen zu Verdrängungen und zur Entstehung von Komplexen, die neurotische Störungen erzeugen, wenn sie nicht abreagiert werden. Die Therapie für diese Erkrankungen besteht in dem eigenen Bewußtwerden und in der persönlichen Aussprache des Patienten mit dem behandelnden Arzt. Die Erkenntnisse Freuds erwiesen ihre Brauchbarkeit für die Deutung vieler Erscheinungsformen des menschlichen Lebens, vor allem kulturgeschichtlicher und soziologischer Ereignisse. Einige seiner Schüler haben sie für die Geisteswissenschaft nutzbar gemacht. Ödipuskomplex, Narzismus, Symbolik und Flucht in die Krankheit wurden feststehende Begriffe, die das Kräftespiel des Seelenlebens erhellten. Die Psychoanalyse setzte sich trotz großer Widerstände durch und wurde eine Weltbewegung. Ihr Zentrum ist heute in Amerika. Sigmund Freud, der im Jahre 1920 ordentlicher Professor der Wiener Universität wurde, mußte 1938 im Alter von 82 Jahren nach London emigrieren und starb am 23. September 1939 in der Fremde.

1948 wurde ein Gemeindebau im 9. Bezirk, Gussenbauergasse, nach ihm benannt, 1954 an seinem Wohnhaus in der Berggasse 19 eine Gedenktafel enthüllt und in die Obhut der Stadt Wien übernommen.

- - -

Musikveranstaltungen in der Woche vom 7. bis 13. Mai

=====

4. Mai (RK)

Datum:	Saal:	Veranstaltung:
Montag 7. Mai	Brahmssaal (MV) 19.30	Lieder- und Arienabend Helen Alexander
	Mozartsaal (KH) 19.30	Wr. Konzerthausgesellschaft: Sonatenabend Arthur Grumiaux, Violine - Riccardo Castagnone, Klavier (Mozart, Beethoven, Brahms)
	Musikakademie Vortragssaal 18.30	Akademie für Musik u.ä.K.: Öffentl. Reifeprüfung Denise Rich (Klavier); Klavierabend der Klasse Bruno Seidlhofer

Montag 7. Mi	Konservatorium der Stadt Wien Konzertsaal 19.00	Musiklehranstalten der Stadt Wien: Schlußkonzert der Zweigschule III
Dienstag 8. Mai	Gr.M.V.Saal 19.30	Musikalische Jugend Österreichs: Voraufführung des 8. Konzertes im Zyklus "Die große Symphonie" der GdM (Kempe)
	Brahmssaal (MV) 19.30	Gesellschaft der Musikfreunde: Liederabend Maria Reining, am Flü- gel Viktor Graef (nachgeholt vom 12.4.)
	Mozartsaal (KH) 19.30	Bachgemeinde Wien: 6. Abonnementkonzert, Leitung Julius Peter (Bach "Himmelfahrts-Kantate")
	Schubertsaal (KH) 19.30	Klavierabend Gino Brandi
	Musikakademie Vortragssaal 18.30	Akademie für Musik u.d.K.: Kompositionsabend der Klasse Dr. Karl Schiske
Mittwoch 9. Mai	Gr.M.V.Saal 19.30	Gesellschaft der Musikfreunde: 8. Konzert im Zyklus "Die große Sym- phonie"; Wr. Symphoniker, Alexander Jenner (Klavier), Dirigent Rudolf Kempe (Bartók, Debussy, Tschairowsky)
	Brahmssaal (MV) 19.30	Lieder- und Arienabend des Gesang- studios Elfriede Schaich
	Mozartsaal (KH) 19.30	Wr. Konzerthausgesellschaft: 2. Mozart-Klavierabend Lili Kraus
	Radio Wien Gr. Sendesaal 19.30	Österr. Rundfunk - Studio Wien: Öffentl. Rundfunkkonzert; Großes Wiener Rundfunkorchester, Chor von Radio Wien, Ottokar Drapal (Klari- nette), Dirigent Felix Prohaska (Beethoven, Bruckner, Hindemith)
Donnerstag 10. Mai	Gr.M.V.Saal 19.30	Gesellschaft der Musikfreunde: 8. Konzert im Zyklus "Die große Sym- phonie"
	Brahmssaal (MV) 19.30	Gesellschaft der Musikfreunde: Klavierabend Hans Weber (Max Reger - Gedächtniskoncert)
Freitag 11. Mai	Gr.M.V.Saal 19.30	Österr. Gewerkschaftsbund: Wiederholung des 8. Konzertes im Zyklus "Die große Symphonie" der GdM
	Mozartsaal (KH) 19.30	Wr. Konzerthausgesellschaft: Harfen-Abend Nicanor Zabaleta

Freitag 11. Mai	Schubertsaal (KH) 19.30	Klavierabend Josef Banowetz
	Konservatorium der Stadt Wien Vortragssaal 19.00	Musiklehranstalten der Stadt Wien: Vortragsabend der Klavierklasse Friederike Urz
Samstag 12. Mai	Gr.M.V.Saal 19.30	Neuer Wiener Musikverein: Orchesterkonzert, Dirigent Milo Wawak
	Brahmssaal (MV) 19.30	Wiener Kammerkonzerte: Mozart-Serenade; Dirigent Franz Krauss
	Schubertsaal (KH) 19.30	Schülerkonzert Mary Steiner

- - -

Stadionbad eröffnet am 10. Mai

=====

4. Mai (RK) Das Stadionbad, das repräsentative Sportbad Wiens, öffnet am 10. Mai seine Pforten. Es bietet auch heuer wieder seinen Besuchern beste Sport- und Erholungsmöglichkeiten. Gepflegte Spielwiesen für Freunde des Ballsports stehen zur Verfügung, daneben 20 Turnierbretter für Tischtennis und eine allen internationalen Anforderungen entsprechende Kegelbahn. Die beliebtesten Sonnenterrassen hinter Spezialglaswänden, der Wassergarten und die Midget-Golf-Anlage im Schatten alter Praterbäume ergänzen den Badebetrieb.

- - -

Belgische Handelsschülerinnen im Wiener Rathaus
=====

4. Mai (RK) Vizebürgermeister Honay empfing heute vormittag 30 Handelsschülerinnen der École Ernest Richard aus der Brüsseler Ortsgemeinde Etterbeek, die zu einem einwöchigen Studienaufenthalt nach Wien gekommen sind. Er begrüßte die jungen Belgerinnen im Namen der Stadtverwaltung und wünschte ihnen einen angenehmen Aufenthalt. In einem kurzen Vortrag informierte er sie über das Wien der Nachkriegszeit sowie über den Wiederaufbau unseres Schulwesens und der sozialen Einrichtungen. Die Leiterin der Schule, Frau Prof. Créfin, bedankte sich für den freundlichen Empfang im Wiener Rathaus und für die Bilderalben, die den Schülerinnen zur Erinnerung an Wien überreicht wurden.

- - -

Ausstellungen und Museen im Mai
=====

4. Mai (RK)

1. Bezirk

Akademie der bildenden Künste Schillerplatz 3	Gemäldegalerie	täglich außer Mo 10-14 Uhr (ganzj.)
Albertina Augustinerstr.1	"Werkman, Elenbaas, Den Dikkenboer" "Zeichnungen und Graphik großer Meister"	Mo,Di,Do 10-14 Mi,Fr 10-18 Sa 10-13 So 10-12 Uhr
Erzbischöfl.Palais	Dom- und Diözesanmuseum	täglich 9-12 Uhr (ganzjährig)
Figaro-Haus Domgasse 5	Mozart-Gedenkstätte	täglich außer Mo 9-16, So 9-13 Uhr (ganzjährig)
Galerie St.Stephan Grünangergasse 1/II	Josef Pillhofer - Plastiken Collagen, Bilder, Zeichnungen	täglich 10-18 So 10-13 Uhr (bis 26. Mai)
Galerie Würthle Weihburggasse 9	Emilio Vedova - Ölbilder und Aquarelle	Mo-Fr 9-18 Sa 9-13 Uhr (22.Mai - 19.Juni)

./.

4. Mai 1956

"Rathaus-Korrespondenz"

Blatt 786

Historisches Museum Hoher Markt 3	Römische Ruinenstätte	Di, Do, Sa 9-13 Mi, Fr 15-19 Uhr (ganzjährig)
Hofburg Schweizer-Hof	Schauräume in der Hofburg	wochentags 9-16 So und Feiertag 9-13 Uhr (ganzjährig)
Hofburg Schweizer-Hof Skulenstiege	Weltliche und Geistliche Schatzkammer	Mo, Mi, Sa 9.130-15 Di, Do 15-20 So 9-13 Uhr Fr geschlossen
Hofburg Michaelerplatz Batthiany-Stiege	Im Rahmen der Theater- sammlung der Österr. Nationalbibliothek: Max Reinhardt-Gedenkstätte und Hermann Bahr-Zimmer Hugo Thimig-Gedenkraum	Di, Do, Sa 11-12 Uhr (an Feiertagen ge- schlossen) (ganzjährig)
Kunsthistorisches Museum Maria Theresien- Platz	Ägyptische Sammlung Antiken-Sammlung Gemäldegalerie und Sammlung für Plastik und Kunstgewerbe, Münzkabinett: Sonderausstellung Mozartmedaillen und Münzen	Di-Sa 10-15 So 9-13 Uhr Mo geschlossen
Museum für Völker- kunde, Neue Burg, Heldenplatz	Textilien aus aller Welt Australien - Neu-Guinea Die größten Kostbarkeiten des Museums für Völkerkunde Japan, eine Auslese aus den Kostbarkeiten der Japansamm- lungen Rei Buba und seine Bergheiden Tibesti-Sonderschau Kunst und Kunstgewerbe Afrikas	Mo, Mi, Do, Sa 10-13 Fr 15-20 So 9-13 Uhr Di geschlossen (ganzjährig)
Musikverein Kammersaal Dumbstraße 3	Hundert Jahre Wiener Stadt- bibliothek	täglich 9-19 Uhr (bis 24. Juni)
Naturhistorisches Museum Maria Theresien-Platz	Schausammlungen	täglich außer Di 9-13 Uhr (ganzjährig)
Sammlungen des Kunst- historischen Museums Neue Burg Heldenplatz	Waffensammlung Sammlung alter Musik- instrumente Museum österr. Kultur	Mo, Mi, Do, Sa 10-13 Fr 15-20, So 9-13 Di geschlossen (ganzjährig)
Neue Galerie Grünangergasse 1	Ernst Paar - Gebrauchs- graphik und Graphik	Mo-Sa 9-13, 14-18 So 10-13 Uhr (bis 30. Mai)

4. Mai 1956

"Rathaus-Korrespondenz"

Blatt 787

Neues Rathaus Wr. Stadtbibliothek Felderstraße 1 Stiege 4, 1. Stock	Preisträger der Stadt Wien 1956	Mo-Fr 9-18.30 Sa 9-12 Uhr (ab 7. Mai)
N.Ö. Landhaus Herrengasse 9	N.Ö. Landesmuseum: Schatzfunde aus Nieder- österreich Kleinfunde aus Carnuntum	wochentags außer Mo 9-17 So und Feiertags 9-13 Uhr (ganzjährig)
Österr. Museum für angewandte Kunst Stubenring 5	Sammlung des Österr. Museums, Kunstgewerbe aller Zeiten: Porzellan, Glas, orientalische Teppiche Wiener Seidenweberei "75 Jahre Brüder Steiner"	Di-Sa 9-16 Uhr So 9-13 Uhr (ganzjährig) (24.5. bis 10.6.)
Österr. Hof- und Staatsarchiv Minoritenplatz 1	"1.100 Jahre Österr. und europäische Geschichte" Sonderausstellung "Burg und Oper"	Mo-Fr 9-16 Sa 9-13 Uhr an jedem 1. Sonntag des Monats 9-13, Führung 11 Uhr
Pasqualitisches Haus Mölkerbastei 8	Beethoven-Erinnerungsstätte Adalbert Stifter-Museum	täglich außer Mo 9-16, So 9-13 Uhr
Secession Friedrichstraße 12	Moderne Kunst aus USA - Architektur, Skulptur, Malerei und Graphik	täglich 11-20 Uhr (vom 5.5.- 2.6.)
Schauräume Österr. Staatsdruckerei Wollzeile 27a	Gemäldeausstellung	Mo-Fr 8-17 Sa 8-12 Uhr
Wiener Uhrenmuseum Schulhof 2	Schausammlungen	Di u. Sa 10-15 Uhr Mi 10 Uhr Führungen
Wiener Kunsthalle Zedlitzgasse 6	Kollektiv-Ausstellung Gemeinschaft bildender Künstler	12.- 27. Mai
<u>3. Bezirk</u>		
Arsenal	Heeresgeschichtl. Museum	Mo, Di, Mi, Do, Sa 10-16, So 10-17
Atelier Am Modenapark 8-9 Stiege 6/23	Burgenländische Künstler	wochentags 10-18 So 10-12 Uhr (bis 13. Mai)
Österr. Galerie Rennweg 6 u. 6a	Orangerie des Belvedere: Museum mittelalterlicher österreichischer Kunst	Di-So 10-16 Uhr Mo geschlossen
	Unteres Belvedere: Österr. Barockmuseum	Di-So 10-16 Uhr Mo geschlossen
Österr. Galerie Prinz Eugen-Straße 27	Oberes Belvedere: Österr. Galerie des 19. und 20. Jahrhunderts	Di-Sa 10-16 Uhr Mo geschlossen

4. Mai 1956

"Rathaus-Korrespondenz"

Blatt 788

Österr. Galerie
Prinz Eugen-Straße 27

38. Wechsel-Ausstellung
im Oberen Belvedere:
"Alfred Zoff (1852 bis
1927) Landschaftsskizzen

(bis 19. Mai)

4. Bezirk

Wohnhaus
Kettenbrücken-
gasse 6/2/17

Schubert-Sterbezimmer

täglich außer Mo
9-16
So und Feiertag
9-13 Uhr

6. Bezirk

Haydn-Wohnhaus
Haydngasse 19

Haydn-Museum

Di bis Sa 9-16
So 9-12 Uhr
Mo geschlossen

Do, Sa, So 9-13 Uhr

Mariahilfer
Heimatomuseum
Gumpendorfer Straße 4

Kollektiv-Sonderschau
von Plastiken, Medaillen
und Plaketten anlässlich
des 80. Geburtstages des
Bildhauers Prof. Karl Perl

7. Bezirk

Bundesmobiliendepot
Mariahilfer Straße 88

Stilmöbel aus dem Besitz
der Habsburger

Mo-Sa 9-16
So 9-12 Uhr
(ganzjährig)

Messepalast
Mariahilfer Straße 2

Die Frau und ihre Wohnung

Di-So 11-19 Uhr
Mo geschlossen

8. Bezirk

Österr. Museum für
Volkskunde
Laudongasse 15-19

Schausammlungen
Sonder-Ausstellung:
Alte Bauernuhren

nur Sonntag
9-13 Uhr

9. Bezirk

Liechtenstein-Galerie
Fürstengasse 1

1. Jahres-Ausstellung des
österr. Künstlerbundes,
Vereinigung bildender
Künstler

täglich 10-18 Uhr
(bis 22. Mai)

Schubert-Geburtshaus
Nußdorfer Straße 54

Schubert-Museum

täglich außer Mo
9-16, So 9-13 Uhr
(ganzjährig)

12. Bezirk

Modeschule der Stadt
Wien
Hotzendorfer Straße 79

Mode-Bibliothek

Di, Do 13-16.30
Sa 9-16.30 Uhr

4. Mai 1956

"Rathaus-Korrespondenz"

Blatt 789

13. Bezirk

Sammlung des Kunst-
historischen Museums
in Schönbrunn

Wagenburg

täglich 10-16 Uhr
(ganzjährig)

Schloß Schönbrunn

Schauräume

täglich 9-12 Uhr
13-17 Uhr

14. Bezirk

Technisches Museum

Schausammlungen

Di bis So 9-13
Mo geschlossen
(ganzjährig)

- - -

Pferdemarkt vom 3. Mai
=====

4. Mai (RK) Inland kein Auftrieb. Auslandsschlachthof: 38
Stück aus Ungarn. Preise 6.- bis 6.50 S.

- - -

Aktiver Wiener Fremdenverkehrsverband
=====

Stadtrat Mandl eröffnet Konferenz im Westbahnhof

4. Mai (RK) Heute nachmittag wurde im Festsaal des Westbahn-
hofes die erste Wiener Fremdenverkehrskonferenz abgehalten, die
vom Fremdenverkehrsverband für Wien veranstaltet wurde. Der Präsi-
dent des Verbandes Stadtrat Mandl eröffnete die Konferenz.

In drei interessanten Referaten erhielt man einen Überblick
über die Probleme des Wiener Fremdenverkehrs. Dozent Dr. Bernecker
sprach über die Aufgaben einer Großstadt in der modernen Fremden-
verkehrswerbung. Seine Ausführungen gipfelten in der Forderung,
daß Wien wieder das Zentrum des österreichischen Fremdenverkehrs
werden müsse, so wie auch in allen anderen Fremdenverkehrsländern
die Hauptstädte das Zentrum des Fremdenverkehrs sind. Ministerial-
rat Dr. Langer-Hansel vom Handelsministerium beschäftigte sich mit
Investitions- und Finanzierungsproblemen. Er stellte vor allem
fest, daß im Wiener Fremdenverkehr die erstrangigen Hotels bevor-
zugt werden. Ein Ausbau der Hotels sei daher in dieser Richtung.

zu betreiben. Insgesamt können die erforderlichen Aufwendungen für die Rekonstruktion der Wiener Hotellerie auf 370 Millionen Schilling geschätzt werden. Dr. Langer-Hansel versicherte, daß mit Abschluß des Staatsvertrages eine eindeutige Priorität für den Investitionsbedarf der österreichischen Bundeshauptstadt bestehe.

Der Generalsekretär des Fremdenverkehrsverbandes für Wien Dr. Kohl erläuterte die speziellen Wiener Fremdenverkehrsprobleme. Er wies darauf hin, daß 1955 lediglich acht Prozent des gesamt-österreichischen Ausländerverkehrs auf Wien entfielen. Dem gegenüber steht die Tatsache, daß die westlichen Bundesländern den Ausländerfremdenverkehr gegenüber 1937 um durchschnittlich 400 Prozent steigern konnten, Kärnten sogar um 482 Prozent. Bei der Annahme, daß es auch Wien gelingen wird, den Ausländerfremdenverkehr zu vervierfachen, ergibt sich, selbst wenn der verlorengegangene Reiseverkehr aus den Oststaaten abgerechnet wird, ein Devisenmehrerlös von jährlich einer Milliarde Schilling. Der Wiederaufbau des Wiener Fremdenverkehrs bekommt damit eine fundamentale Bedeutung für die gesamte österreichische Wirtschaft.

Stadtrat Mandl bemerkte abschließend, daß das Hauptaugenmerk des Wiener Fremdenverkehrs auf dem Gebiet der Beherbergungsbetriebe liege. Er kritisierte in diesem Zusammenhang den mangelnden Optimismus und die geringe Investitionsfreudigkeit der Wiener Hotellerie. Von 27 Millionen Schilling, die das Handelsministerium vor kurzem an Krediten bewilligte, entfielen bloß 950.000 Schilling auf Wiener Betriebe. Dies nicht deswegen, weil das Ministerium Wien benachteiligt habe, sondern weil nicht mehr Betriebe um Kredite ansuchten. So könne man jedoch auf die Dauer nicht konkurrenzfähig bleiben.

Stadtrat Mandl gab auch einige Hinweise auf die Bemühungen, die "Saison" in Wien zu verlängern. Für diesen Sommer ist bereits ein bemerkenswertes Veranstaltungsprogramm zustande gekommen. Im Juli und im August werden 18 Arkadenhofkonzerte abgehalten, 9 Konzerte im Belvedere und 64 Konzerte in Parkanlagen. Dazu kommen 10 Kammerkonzerte in verschiedenen Wiener Palais, Konzerte an historischen Stätten und jeweils an Sonn- und Feiertagen vormittags 10 Konzerte im Burggarten. Erfreulicherweise ist es auch gelungen, im Redoutensaal 20 Operettenaufführungen von "Wiener Blut" zustandezubringen; in den Hauptrollen Elfie Mayerhofer und Rudolf Christ.

Die Wiener Kammeroper wird im Schönbrunner Schloßtheater spielen. Das Rainundtheater bringt im Juli eine Pariser Revue und im August Edmund Eysler's Operette "Die goldene Meisterin". Auch das Theater in der Josefstadt wird vielleicht die Sommermonate hindurch spielen. Für Interessenten auf dem Gebiet der bildenden Kunst ist in der Secession eine Ausstellung geplant, die einen Querschnitt durch das Wiener künstlerische Schaffen geben soll. Im Stadtpark ist eine Ausstellung von Plastiken vorgesehen.

- - -

Ein Ehrentag der Wiener Pflagemütter

=====

4. Mai (RK) Heute nachmittag fand im Stadtsonatssitzungsaal des Wiener Rathauses eine Ehrung von Pflagemüttern statt, die seit mehr als zehn Jahren Pflegekinder der Stadt Wien betreuen. Jede der 105 von Bürgermeister Jonas ins Rathaus eingeladenen Pflagemütter erhielt ein Diplom und als Ehrungabe der Stadtverwaltung eine Kasette mit Silbergeldstücken im Werte von 500 Schilling. Pflagemütter mit zwei Kindern erhielten eine Kasette mit 1.000 Schilling. An der Ehrung nahmen Vizebürgermeister Honay, Vizebürgermeister Weinberger, die Stadträte Bauer, Glaserer, Drfm. Nathschläger, Resch und Riemer, die Mitglieder des Gemeinderatsausschusses für das Wohlfahrtswesen sowie der Leiter des Jugendamtes Senatsrat Prof. Tesarek teil.

Vizebürgermeister Honay erinnerte in seiner Ansprache daran, daß das Jugendamt sofort nach Beendigung der Kampfhandlungen in Wien unter den schwierigsten Verhältnissen die Betreuung von Mutter und Kind aufgenommen hat. Die Mutterberatungsstellen wurden eingerichtet und im Jahre 1946 konnte auch die so segensreiche unentgeltliche Ausgabe der Säuglingswäschepakete aufgenommen werden. Eine Großstadt muß leider immer damit rechnen, führte er weiter aus, daß ein Teil der Kinder aus verschiedenen Gründen nicht bei ihren Eltern bleiben kann. Meist verwehren die Belassung dieser Kinder im Elternhaus die schlechten sozialen Verhältnisse. Sittliche und gesundheitliche Gefährdung der Kinder, Verwahrlosung, aber auch Schwererziehbarkeit und schließlich auch Trunksucht eines oder beider Elternteile sind die Ursachen der Überstellung der

Kinder in Gemeindepflege.

Die Gemeinde Wien betreut gegenwärtig 5.700 Pflegekinder. Der größte Teil von ihnen ist in Kinderheimen untergebracht. Bei Pflegeeltern befinden sich gegenwärtig 1.143 Kinder, davon 664 in Wiener Familien. Die Gemeinde Wien wird in diesem Jahr 35 Millionen Schilling für die Pflegekinder aufwenden. Der Wiener Gemeinderat hat den Beschluß gefaßt, jene Pflegemütter zu ehren, die bereits länger als zehn Jahre ohne Unterbrechung ein Gemeindegeld betreuen. Es ist dies das erste Mal, daß eine solche Ehrung erfolgt. Vizebürgermeister Honay führte als rühmendes Beispiel grosser Kinderliebe den Fall einer 65jährigen Wiener Pflegemutter an, die wegen schwerer Erkrankung an der Mutterehrerung nicht teilnehmen kann. Sie nahm im Jahre 1941 ein Pflegekind samt Mutter auf. Die Mutter starb ein Jahr später und im Jahre 1948 starb auch der Gatte der Pflegemutter. Die schwerkranke Pflegemutter hat dieser Tage ihr angenommenes Kind, das bereits in die Lehre getreten ist, zu ihrem Erben bestimmt.

Bürgermeister Jonas nahm dann die Ehrung der Pflegemütter vor. "Die Pflege unserer Kinder", sagte er, "ist uns allen Herzenssache. Aber besonders viel liegt uns an der Betreuung und der Zukunft jener Ärmsten unter den Kleinen, denen von ihren Eltern nicht jene Liebe zuteil wird, die Voraussetzung für das Gedeihen des Nachwuchses ist. Nur in einer geordneten Familie kann das Kind zu einem geistig und körperlich gesunden Menschen heranwachsen. Wo dies nicht möglich ist, muß die Gemeinschaft eingreifen. So ist die Gemeinde für viele tausende Kinder zugleich Vater und Mutter. Unbestritten ist aber, daß nur eine gute Mutter aus den Kindern auch gute Menschen und tüchtige Mitglieder der Gesellschaft machen kann. Es ist ein ehrendes Zeichen für unsere Pflegemütter, daß so viele Kinder länger als ein Jahrzehnt von einer Pflegemutter behütet werden.

Wir wissen, daß die Stadtverwaltung trotz ihrer großen Anstrengungen die Mutter nicht ersetzen kann. Auch die beste Anstalt kann den Kindern nicht das geben, was wir als Nestwärme bezeichnen. Deshalb legt die Gemeinde Wien einen so großen Wert darauf, daß ihre Pflegekinder in Familien aufwachsen. Ich benütze die Gelegenheit, um an unsere bewährten Pflegemütter die Bitte zu richten,

uns behilflich zu sein, damit noch mehr GemeindegKinder aus den Anstalten in die Familienpflege kommen.

Die heutige Ehrung ist eine kleine Anerkennung für den Kreis der idealen Frauen, die sich in der edelsten Weise der städtischen Pflegekinder angenommen haben. Diese schwierige Arbeit kann nicht mit Geld allein vergolten werden. Hier gilt als oberster Grundsatz die Liebe zum Kind! Mögen Ihnen die GemeindegKinder, die doch schon längst die Ihren geworden sind, viele Freude bereiten, mögen Ihnen die leuchtenden Kinderaugen der schönste Lohn sein für die edle Tat, die Sie durch die Übernahme eines Pflegekindes vollbracht haben."

Im Rahmen der schönen Feier wirkte das Streichquartett des Konservatoriums der Stadt Wien mit.

- - -